

Interview mit Bruno Hunziker, Präsident FC Muri-Gümligen

«Man spürte förmlich, dass die Mannschaft diesen Aufstieg unbedingt schaffen wollte!»

Bruno Hunziker, Präsident des FC Muri-Gümligen, spricht nach dem geschichtsträchtigen Aufstieg der ersten Mannschaft in die 1. Liga im grossen «LoNa»-Interview über die vergangene Saison, was der Aufstieg mit sich bringt, und wagt einen Blick in die Zukunft.



Bruno Hunziker, Präsident des FC Muri-Gümligen.

Bild: zVg

Lokal-Nachrichten: Der FC Muri-Gümligen hat den Aufstieg in die 1. Liga realisiert. Wie haben Sie das letzte und entscheidende Spiel in Köniz erlebt?

Bruno Hunziker: Es war nervenaufreibend! Obwohl unser Team bereits in der 17. Minute den Führungstreffer erzielen konnte, liess es vor und nach der Pause hochkarätige Torchancen aus. Bekanntlich rächt sich das im Fussball sofort. Aber man spürte, dass die Mannschaft diesen Sieg und den Aufstieg unbedingt wollte und bis zur letzten Minute um jeden Ball kämpfte.

Und mit welchem Gefühl blicken Sie auf diese unglaubliche Saison zurück?

Ich bin stolz auf das, was das Team und die Trainer geleistet haben. Der Aufstieg in die 1. Liga Classic war nicht unser Ziel; wir wollten die Saison in der vorderen Tabellenhälfte abschliessen. Jetzt geniessen wir diesen historischen Erfolg und stehen mitten in den Vorbereitungen für die nächste Saison. Hervorzuheben ist auch der Wiederaufstieg der zweiten Mannschaft von der 4. in die 3. Liga. Der Verein kann auf die erfolgreichste Saison seiner Aktivmannschaften zurückblicken.

Vor der Saison hätte niemand damit gerechnet, dass der FCMG nach der Vorrunde ohne Niederlage und zehn Punkten Vorsprung auf Platz 1 der Tabelle steht... Es lief alles für uns, und das Glück stand

uns zur Seite. Das Team spielte sich in einen Rausch, und man hatte das Gefühl, dass es gar nicht verlieren konnte.

... und niemand hätte dann wohl geglaubt, dass diese zehn Punkte im Frühling so schnell verspielt werden und das Team zwischenzeitlich auf Platz 3 abrutschte.

Ich habe die Mannschaft während des Trainingslagers in Spanien davor gewarnt, dass in der Rückrunde mit einem Einbruch zu rechnen ist. Aber niemand hat mit einem derartigen Einbruch gerechnet. Umso mehr freut es mich, dass die Mannschaft mit einer aussergewöhnlichen Willensleistung den Kopf aus der Schlinge gezogen hat. Man spürte förmlich, dass sie diesen Aufstieg unbedingt schaffen wollte.

Welches war ihr absolutes Highlight in dieser verrückten Saison?

Der gehaltene Penalty von Cédric Strupler in der 92. Minute im entscheidenden Spiel gegen den FC Köniz. Ich hatte das Gefühl, dass er diesen Strafstoss halten wird – und es passte zu dieser historischen Saison. Leider wird uns Cédric verlassen, da er in den USA ein College besuchen und dort weiterhin Fussball spielen wird.

Ein Blick nach vorne. Was erwartet den FC Muri-Gümligen in der 1. Liga Classic?

Die Physis wird ein entscheidender Faktor sein. Spielerisch können wir mithalten, davon bin ich überzeugt. Unser neues Trainerteam bringt die nötige Erfahrung mit, um die Mannschaft auf diese Herausforderung vorzubereiten.

Wird das Team sportlich verstärkt, oder anders gefragt, wie wird der Club auf dem Transfermarkt aktiv?

Mit dem Aufstieg wird der FC Muri-Gümligen für neue Spieler sehr attraktiv. Der Grossteil der Mannschaft hält dem Verein die Treue. Der Sportschef, Jürg Bürki, und der neue Trainer, Labinot Sheholli, stehen in engem Austausch. Es ist gut möglich, dass wir uns auf einzelnen Positionen verstärken.

Warum trennt sich der Club von Trainer Jiri Koubsky und was war der Ausschlag für die Verpflichtung seines Nachfolgers Sheholli?

Ich bin mir bewusst, dass die Nichtverlängerung des Vertrags mit Jiri Koubsky nicht überall auf Verständnis stösst. Wir standen mit einer kurzen Ausnahme immer an der Tabellenspitze und haben mit ihm den Aufstieg geschafft. Der Vorstand ist jedoch der Meinung, dass der Weg mit Labinot Sheholli der richtige ist. Wir möchten die Beweggründe der Nichtverlängerung im Detail nicht öffentlich darlegen.

Das verstehen wir. Darum Themawechsel: Kann der Club diesen Aufstieg finanziell meistern?

Wir verfügen nicht über die Budgets unserer Konkurrenten. Wir planen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, wie wir das während der letzten 14 Jahre unter meinem Präsidium getan haben. Die Kosten werden steigen, aber wir gehen keine Risiken ein und sind zuversichtlich, am Ende wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können.

Das Sportzentrum Füllerich entspricht aktuell nicht den Vorschriften des Fussballverbandes für die 1. Liga. Kann der FCMG die Heimspiele in der nächsten Saison die Heimspiele auf dem Füllerich bestreiten?

Nach der hervorragenden Vorrunde haben wir uns im Januar 2026 mit dem Verband zusammengesetzt und das Sportzentrum Füllerich inspiziert. Dank der Unterstützung der Gemeinde können wir die infrastrukturellen Mängel beheben, sodass wir für die Spiele in der 1. Liga Classic bereit sind.

Es ist das erste Mal in der Geschichte des FCMG, dass die erste Mannschaft in der ersten Liga spielen wird. Will sich der

Club auf diesem sportlichen Niveau etablieren?

Über die konkreten Ziele hat sich der Vorstand noch nicht festgelegt – der Aufstieg ist ja noch «druckfrisch». Mein persönliches Ziel ist es, dass sich die erste Mannschaft langfristig in der 1. Liga Classic halten kann.

Auch die zweite Mannschaft ist aufgestiegen und die Juniorenmannschaften sind sehr beliebt. Wie ist der Club allgemein aufgestellt?

Bekanntlich haben wir die A-Junioren aufgelöst. In der zweiten und auch in der dritten Mannschaft (5. Liga) spielen ehemalige A- und B-Junioren. Die Spieler haben sich hervorragend integriert, was auch zum Wiederaufstieg der zweiten Mannschaft beigetragen hat. In der ersten Mannschaft trainieren ebenfalls Junioren mit dem Ziel, sich weiterzuentwickeln. Das soll ein Ansporn für alle sein.

Wird es vielleicht auch einmal ein Frauenteam beim FCMG geben?

Ich schliesse das nicht grundsätzlich aus. Allerdings lässt die Infrastruktur auf dem Sportplatz Füllerich eine Förderung des Frauenfussballs derzeit nicht zu. Wir benötigen einen Kunstrasenplatz und zusätzliche Trainingsmöglichkeiten. Die Gemeinde hat dazu eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Ich bezweifle allerdings, dass ich die Umsetzung dieses Projekts noch als Präsident erleben werde.

Wollen Sie denn zurücktreten?

Ja, mittelfristig werde ich mich langsam zurückziehen, wann genau, werden wir zu gegebener Zeit kommunizieren. Darf ich noch eine persönliche Bemerkung anbringen?»

Gerne!

Unser Spielführer Joel Bürki hat im Alter von fünf Jahren beim FC Muri-Gümligen mit dem Fussballspielen begonnen. Er ist dem Verein 25 Jahre treu geblieben und hat stets für ihn gekämpft. Für mich ist er ein Vorbild in Sachen Clubtreue, die heute leider oft in den Hintergrund tritt. Er durfte seine Laufbahn mit dem Aufstieg in die 1. Liga Classic krönen. Leider wurde ihm verwehrt, seine Karriere auf dem Platz zu beenden. Ich werde aber dafür sorgen, dass er einen würdigen Abschied erhält.

Wir sind gespannt, wie er verabschiedet werden wird! Besten Dank für dieses Gespräch.

Interview: Peter Pflugshaupt